



2022

STATISTISCHE BERICHTE



Sozialhilfe 2021

Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII

- Empfängerinnen und Empfänger
- Ausgaben und Einnahmen



Statistik nutzen

Zeichenerklärungen

0	Zahl ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten ausgewiesenen Stelle
-	nichts vorhanden
.	Zahl unbekannt oder geheim
x	Nachweis nicht sinnvoll
...	Zahl fällt später an
/	keine Angabe, da Zahl nicht sicher genug
()	Aussagewert eingeschränkt, da Zahl statistisch unsicher
D	Durchschnitt
p	vorläufig
r	revidiert
s	geschätzt

Für die Abgrenzung von Größenklassen wird im Allgemeinen anstelle einer ausführlichen Beschreibung „50 bis unter 100“ die Darstellungsform „50 – 100“ verwendet.

Einzelwerte in Tabellen werden im Allgemeinen ohne Rücksicht auf die Endsumme gerundet.

Abkürzungen

BGBI.	Bundesgesetzblatt
SGB	Sozialgesetzbuch
EUR	Euro
St.	Stadt

Inhalt

Informationen zur Statistik	5
--	----------

Glossar	10
----------------------	-----------

Tabellen

Empfängerinnen und Empfänger im laufenden Jahr

T 1	Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII im Jahr 2021 nach Alter, Geschlecht und Leistungsarten	13
T 2	Empfänger/-innen von Hilfen zur Gesundheit im Jahr 2021 nach Alter und Geschlecht	14
T 3	Empfänger/-innen von Hilfe zur Pflege im Jahr 2021 nach Alter, Ort der Leistungserbringung und Leistungsart	15
T 4	Empfänger/-innen von Hilfe zur Pflege im Jahr 2021 nach Bezug von Leistungen eines Sozialversicherungsträgers, Ort der der Leistungserbringung und Leistungsart	16
T 5	Empfänger/-innen von Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen im Jahr 2021	17
T 6	Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII im Jahr 2021 nach Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit und Verwaltungsbezirken	18
T 7	Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII im Jahr 2021 nach ausgewählten Leistungsarten, Ort der Leistungserbringung und Verwaltungsbezirken	19
T 8	Empfänger/-innen von Hilfe zur Pflege 2021 nach der Dauer der Leistungsgewährung, Geschlecht und Alter	20

Empfängerinnen und Empfänger am Jahresende

T 9	Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII am 31.12.2021 nach Alter, Geschlecht und Leistungsarten	21
T 10	Empfänger/-innen von Hilfen zur Gesundheit am 31.12.2021 nach Alter und Geschlecht	22
T 11	Empfänger/-innen von Hilfe zur Pflege am 31.12.2021 nach Alter, Ort der Leistungserbringung und Leistungsart	23
T 12	Empfänger/-innen von Hilfe zur Pflege am 31.12.2021 nach Bezug von Leistungen eines Sozialversicherungsträgers, Ort der Leistungserbringung und Leistungsart	24
T 13	Empfänger/-innen von Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen am 31.12.2021	25
T 14	Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII am 31.12.2021 nach Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit und Verwaltungsbezirken	26
T 15	Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII am 31.12.2021 nach ausgewählten Leistungsarten, Ort der Leistungsgewährung und Verwaltungsbezirken	27

Ausgaben und Einnahmen

T 16	Ausgaben und Einnahmen für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2012 – 2021	28
T 17	Bruttoausgaben und Einnahmen für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2021 nach dem Ort der Hilfestellung, Träger und Hilfeart	29
T 18	Einnahmen für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2021 nach Einnahmearten, Träger und Hilfeart	30
T 19	Ausgaben und Einnahmen für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2021 nach Träger und Hilfeart ..	31

T 20	Ausgaben und Einnahmen für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2021 nach Trägern und Verwaltungsbezirken	32
T 21	Ausgaben und Einnahmen für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2021 nach Ort der Hilfewährung und Verwaltungsbezirken	33
T 22	Nettoausgaben für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2021 nach Hilfearten und Verwaltungsbezirken	34
	T 22.1 Insgesamt	34
	T 22.2 Örtliche Träger	35
	T 22.3 Überörtliche Träger	36
	T 22.4 Außerhalb von Einrichtungen	37
	T 22.5 In Einrichtungen	38
T 23	Empfänger/-innen sowie Leistungen nach dem Landespflegegeldgesetz und dem Landesblindengeldgesetz 2001 – 2021	39

Grafiken

G 1	Bruttoausgaben für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2012 – 2021	28
-----	--	----

Informationen zur Statistik

Ziel der Statistik

Mit der Statistik werden regelmäßig umfassende Informationen über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des SGB XII sowie über den Personenkreis der Leistungsempfängerinnen und -empfänger bereitgestellt. Die Angaben werden unter anderem für die weitere Planung und Fortentwicklung des SGB XII benötigt.

Rechtsgrundlage

Die Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nummer 1 Buchstabe b bis f SGB XII vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3022), in der Fassung der zwischenzeitlich erfolgten Änderungen, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2394) in der Fassung der zwischenzeitlich erfolgten Änderungen.

Erhoben werden die Angaben zu § 122 Absatz 3 SGB XII.

Erhebungsumfang

Die Erhebungen über die Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII und die Statistik der Ausgaben und Einnahmen werden jährlich als Vollerhebung durchgeführt. Für die Statistiken besteht Auskunftspflicht.

Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

Grundgesamtheit der Statistik sind die Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII).

Ausgaben und Einnahmen

Grundgesamtheit der Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe sind sämtliche Ausgaben und Einnahmen, die im Laufe des Berichtsjahres im Rahmen der Leistungen der Sozialhilfe nach dem SGB XII registriert wurden. Es werden die tatsächlichen Zahlungsströme, d. h. die kassenwirksamen Ein- und Auszahlungen bis 31.12. des Berichtsjahres nachgewiesen. Hierunter fallen zum Teil auch Ausgaben, die im Berichtsvorjahr gewährt wurden. Grundlage hierfür ist der Finanzhaushalt, nicht der Ergebnishaushalt. Für die zeitliche Abgrenzung der Zahlungsströme ist der Buchungszeitpunkt ausschlaggebend.

Geheimhaltung

Geheimhaltungsvorschriften

Für die Statistiken der Sozialhilfe nach dem SGB XII gilt:

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

An die fachlich zuständigen obersten Bundes- oder Landesbehörden dürfen für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, vom Statistischen Bundesamt und den statistischen Ämtern der Länder Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen. Tabellen, die nur einen einzigen Fall ausweisen, dürfen nur dann übermittelt werden, wenn sie nicht differenzierter als auf Regierungsbezirksebene, bei Stadtstaaten auf Bezirksebene, aufbereitet sind.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfängerinnen und Empfänger von Einzelangaben sind.

Geheimhaltungsverfahren

Die Erhebung der Statistik Ausgaben und Einnahmen nach dem SGB XII beinhaltet den Namen und die Anschrift der auskunftspflichtigen Stelle sowie den Namen, die Telefonnummer und E-Mail-Adresse der für eventuelle Rückfragen zur Verfügung stehenden Person. Bei diesen Angaben handelt es sich gemäß § 145 Absatz 1 SGB IX um Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen.

In den Statistiken der Sozialhilfe nach dem SGB XII unterliegen Veröffentlichungen statistischer Ergebnisse grundsätzlich den oben angeführten Geheimhaltungsvorschriften. In der Statistik der Ausgaben und Einnahmen ist eine statistische Geheimhaltung der Ergebnisse in der Regel jedoch nicht erforderlich. Die Ergebnisse beinhalten Angaben über die Ausgaben und Einnahmen der jeweils zuständigen Träger insgesamt. Sie beinhalten keine Angaben zu Ausgaben und Einnahmen für Leistungen einzelner leistungsberechtigter Personen. Ein Rückschluss auf einzelne Leistungsberechtigte bzw. auf die von diesen erhaltenen Leistungen ist daher in der Regel nicht möglich. In der Statistik der Empfänger wird ab dem Berichtsjahr 2020 das Geheimhaltungsverfahren der 5er-Rundung angewandt, die einen Rückschluss auf einzelne Leistungsberechtigte bzw. auf die von diesen erhaltenen Leistungen in der Regel vollständig ausschließt.

Regionale Ebene

Der Nachweis der Ergebnisse erfolgt bis auf die Ebene der Kreise und kreisfreien Städte.

Berichtskreis

Auskunftspflichtig sind die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie kreisangehörige Gemeinden und Gemeindeverbände, soweit sie Aufgaben nach dem SGB XII wahrnehmen.

Erhebungsmerkmale und Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

In der jährlichen Statistik über die Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII werden folgende Merkmale erhoben:

- Geschlecht,
- Geburtsmonat und -jahr,
- Wohngemeinde,
- Art des Trägers,
- Staatsangehörigkeit bzw. bei Ausländern der aufenthaltsrechtliche Status,
- erbrachte Leistung im Laufe und am Ende des Berichtsjahres sowie in und außerhalb von Einrichtungen nach Art der Leistung nach § 8 SGB XII,
- am Jahresende erbrachte Leistungen nach dem 3. und 4. Kapitel SGB XII jeweils getrennt nach Unterbringung in und außerhalb von Einrichtungen,
- bei Leistungsberechtigten nach dem 7. Kapitel des SGB XII die einzelne Art der Leistungen und die Ausgaben je Fall, Beginn und Ende der Leistungserbringung nach Monat und Jahr sowie Art der Unterbringung, Leistung durch ein persönliches Budget,
- bei Leistungsberechtigten nach dem 7. Kapitel SGB XII (zum Teil neu ab 2017) zusätzlich das Bestehen einer Pflegeversicherung, die Erbringung oder Gründe der Nichterbringung von Pflegeleistungen von Sozialversicherungsträgern und einer privaten Pflegeversicherung,
- die Höhe des anzurechnenden Einkommens.

Es werden die Leistungsberechtigten folgender Hilfen erfasst:

- Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII),
- Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII),

- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel SGB XII),
- Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel SGB XII).

Folgende Personen werden im Rahmen dieser Statistik **nicht** berücksichtigt:

- Leistungsberechtigte, die ausschließlich Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel SGB XII beziehen (diese Empfängergruppen werden in gesonderten Statistiken erfasst),
- Leistungsberechtigte, die Leistungen der Eingliederungshilfe nach dem SGB IX beziehen,
- deutsche Leistungsberechtigte, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Ausland haben,
- Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen aufgrund anderer Bestimmungen als nach dem SGB XII, z. B. nach landesrechtlichen Bestimmungen,
- seelisch behinderte Kinder und Jugendliche, die Leistungen gemäß § 35a Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) erhalten,
- Bezieherinnen und Bezieher von Leistungen gemäß § 2 Asylbewerberleistungsgesetz (diese Empfängergruppe wird ebenfalls in einer gesonderten Statistik erfasst).

Ausgaben und Einnahmen

Berichtszeitraum ist das abgelaufene Kalenderjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember.

In der jährlichen Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII werden die Ausgaben und Einnahmen folgender Leistungen separat erfasst:

- Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII),
- Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII),
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel SGB XII)
- Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel SGB XII).
- Ferner werden die Ausgaben der Sozialhilfeträger für Erstattungen an die Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung gemäß § 264 Absatz 7 SGB V erfasst.

Nicht in der Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nachgewiesen werden

- die Ausgaben und Einnahmen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem Vierten Kapitel SGB XII (seit Berichtsjahr 2017)
- die Ausgaben und Einnahmen der Eingliederungshilfe nach dem SGB IX (seit Berichtsjahr 2020)
- die Erstattungen von Aufwendungen der Sozialhilfeträger untereinander (eine Ausnahme bilden Erstattungen von Sozialhilfeträgern untereinander im Fall zunächst ungeklärter Zuständigkeit),
- die Erstattungen (Zuweisungen) von Bund, Ländern und Gemeinden/Gemeindeverbänden,
- der Zuschussbedarf der eigenen Einrichtungen wie auch die Zuweisungen/Zuschüsse an fremde Einrichtungen der Sozialhilfe und an Verbände und Organisationen sowie allgemeine Kosten der Schaffung, Förderung und Erhaltung von Einrichtungen der Sozialhilfe,
- die Verwaltungskosten der Sozialhilfeträger und sonstigen Stellen. Nur soweit Verwaltungskosten in den Leistungen der Sozialhilfe, z. B. in den Pflegesätzen von Einrichtungen, enthalten sind, werden sie unter den betreffenden Leistungen mit nachgewiesen,
- die Aufwendungen für Asylbewerber nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG), auch wenn es sich gemäß § 2 AsylbLG um entsprechende Leistungen des SGB XII handelt,
- die Aufwendungen für Wohn- und Durchgangslager sowie für allgemeine Maßnahmen der Umsiedlung von Vertriebenen und der Auswanderung,

- die Kosten der erzieherischen Hilfen nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), auch wenn Leistungen nach den Vorschriften des SGB XII auf der Rechtsgrundlage des § 35a KJHG erbracht werden,
- die Leistungen der Kriegsopferfürsorge gemäß Bundesversorgungsgesetz (BVG) und entsprechende Leistungen für Berechtigte nach anderen Gesetzen, die das BVG für anwendbar erklären.

Erhebungsmerkmale der Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe sind gemäß § 122 Absatz 4 SGB XII:

- Art des Trägers,
- Ausgaben für Leistungen in und außerhalb von Einrichtungen nach § 8 SGB XII,
- Einnahmen in und außerhalb von Einrichtungen nach Einnahmearten und Leistungen nach § 8 SGB XII.

Datenaufbereitung

Aus vorliegenden Verwaltungsdaten werden von den zuständigen auskunftspflichtigen Berichtsstellen Meldungen über die Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII und Ausgaben und Einnahmen nach dem SGB XII anhand eines speziell für die Statistik konzipierten Erhebungsbogens erfasst bzw. entsprechend einer fest vorgegebenen Datensatzstruktur aus vorhandenen Datenbanken generiert bzw. mit Hilfe eines Online-Formulars dem Statistischen Landesamt übermittelt.

Vergleichbarkeit

Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

Im Erhebungskonzept haben sich bis 2004 (bis dahin durchgeführt als „Statistik über die Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen“) nur kleinere Änderungen bei Methoden, Definitionen, Verfahren und Erhebungsinstrumenten ergeben. Für die Statistiken bis einschließlich 2004 ist daher eine zeitliche Vergleichbarkeit weitgehend gegeben.

Mit dem Gesetz zur Einordnung des Sozialhilferechts in das Sozialgesetzbuch vom 27. Dezember 2003 wurde das Bundessozialhilfegesetz in das SGB XII eingeordnet. Dieses trat am 1. Januar 2005 in Kraft. Die einzelnen Hilfearten der bisherigen Hilfe in besonderen Lebenslagen (HbL) sind ab diesem Zeitpunkt im SGB XII separat in den Kapiteln 5 bis 9 geregelt.

Aufgrund der stattgefundenen Neuregelungen sind die Daten der Berichtsjahre bis einschließlich 2004 nur sehr eingeschränkt mit den Ergebnissen ab dem Berichtsjahr 2005 vergleichbar.

Mit verschiedenen Änderungen ab dem Berichtsjahr 2017 sind Einschränkungen der zeitlichen Vergleichbarkeit mit den Statistiken bis einschließlich 2016 verbunden. Durch Inkrafttreten des Dritten Pflegestärkungsgesetzes (PSG III) zum 1. Januar 2017 erfolgte für die Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zur Pflege nach dem 7. Kapitel SGB XII eine Überführung von bisher drei Pflegestufen auf fünf Pflegegrade im Rahmen einer umfassenden Neuordnung der Leistungsgewährung von Hilfe zur Pflege nach dem 7. Kapitel SGB XII. Aufgrund der daraus erforderlichen Anpassungen der Erhebungsmerkmale sind die Daten somit nur eingeschränkt mit den Zahlen bis einschließlich 2016 vergleichbar.

Darüber hinaus wird seit 2017 die tatsächliche Staatsangehörigkeit der Leistungsberechtigten anhand der Staats- und Gebietssystematik des Statistischen Bundesamtes erfasst. Zuvor erfolgte lediglich eine eingeschränkte Erfassung der sogenannten „Personengruppe“ bei der lediglich zwischen Deutschen, EU-Ausländern/-innen, Asylberechtigten, Kriegs-/Bürgerkriegsflüchtlingen und sonstigen Ausländern/-innen unterschieden wurde.

Ab Berichtsjahr 2020 wurde die Eingliederungshilfe aus dem SGB XII in das SGB IX überführt und wird seitdem als eigenständige Statistik durchgeführt.

Bei der Veröffentlichung werden ab dem Berichtsjahr 2020 Personen mit den Geschlechtsangaben „divers“ und „ohne Angabe“ (nach § 22 Absatz 3 Personenstandsgesetz (PStG)) aus Gründen der statistischen Geheimhaltung per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

Ausgaben und Einnahmen

Durch die Änderungen im Erhebungskonzept durch die Neugestaltung des Sozialhilferechts ab dem 1.1.2005 wird der Überbegriff "Hilfe in besonderen Lebenslagen" nicht mehr verwendet; man spricht seitdem von "Leistungen nach dem 5.

bis 9. Kapitel SGB XII". Die Zuordnung zu diesen Kapiteln wurde zudem zum Teil geändert – so gehören die Vorbeugende Hilfe und die Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft nunmehr zu den "Hilfen zur Gesundheit" (5. Kapitel SGB XII), die Übernahme von Bestattungskosten wurde zuvor aus Mitteln der Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) gewährt und gehört nun zum 9. Kapitel SGB XII ("Hilfe in anderen Lebenslagen"). Für die Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe insgesamt ist ab 2005 eine Vergleichbarkeit mit den Statistiken bis einschließlich 2004 somit lediglich mit Einschränkungen gegeben

Seitdem sieht die Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe eine wesentlich differenziertere Untergliederung der Ausgaben-Positionen vor als in den Jahren zuvor. Diese Umstellung konnte nicht in allen Berichtsstellen rechtzeitig umgesetzt werden, so dass eine korrekte Zuordnung der Ausgaben für die tief gegliederten Unterhilfearten nicht in jedem Fall gewährleistet werden konnte. Auf der Ebene der Haupthilfearten sind diese Unschärfen jedoch nicht mehr relevant.

Auf Grundlage der Pflegestärkungsgesetze (PSG II und III) ergeben sich ab dem Berichtsjahr 2017 darüber hinaus weitere Änderungen in der Leistungsgewährung und damit auch in der statistischen Erfassung der Leistungen für die Hilfe zur Pflege nach dem 7. Kapitel SGB XII. Grundlegende Änderungen im Leistungsrecht (insbesondere die Umstellung von drei Pflegestufen auf fünf Pflegegrade zum 01.01.2017) und damit einhergehend neue – bei gleichzeitigem Wegfall bisheriger – Erhebungsmerkmale erschweren eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse bis einschließlich 2016 mit den Ergebnissen ab 2017.

Ab Berichtsjahr 2020 wurde die Eingliederungshilfe aus dem SGB XII in das SGB IX überführt und wird seitdem als eigenständige Statistik durchgeführt.

Glossar

Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII)

Unter Hilfen zur Gesundheit fallen die

- vorbeugende Gesundheitshilfe (§ 47 SGB XII),
- Hilfe bei Krankheit (§ 48 SGB XII),
- Hilfe zur Familienplanung (§ 49 SGB XII),
- Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft (§ 50 SGB XII),
- Hilfe bei Sterilisation (§ 51 SGB XII).

Eine Meldung erfolgt hier nur, wenn die Leistung unmittelbar vom Sozialhilfeträger erbracht wurde.

Seit 2005 übernimmt im Bedarfsfall eine vom Leistungsberechtigten ausgewählte gesetzliche Krankenkasse gemäß § 264 SGB V die Krankenbehandlung. Diese Krankenkasse, die ihren Sitz im Bereich des für die Hilfe zuständigen Trägers der Sozialhilfe haben muss, stellt dem Leistungsberechtigten eine Krankenversicherungskarte aus, so als ob er bei ihr versichert wäre. Die Berechtigten haben somit leistungsrechtlich den Status von Versicherten in der gesetzlichen Krankenversicherung, ohne tatsächlich Versicherte zu sein. Die den Krankenkassen für diese Personen entstehenden Kosten werden von den zuständigen Sozialhilfeträgern erstattet. In der amtlichen Sozialhilfestatistik werden die nicht gesetzlich krankenversicherten Personen erfasst, deren Behandlungskosten nach § 264 Absatz 2 SGB V im Bedarfsfall zunächst über die Krankenkassen abgewickelt und später den Krankenkassen durch die Sozialhilfeträger erstattet werden. Da der amtlichen Statistik keine Informationen darüber vorliegen, ob im Laufe des Jahres tatsächlich Leistungen in Anspruch genommen wurden, werden diese Personen seit dem Berichtsjahr 2005 in der Gesamtzahl der Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII nicht mehr berücksichtigt.

Nur Leistungsberechtigte, die voraussichtlich nicht mindestens einen Monat ununterbrochen Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII beziehen (z. B. Nichtsesshafte), erhalten keine Krankenbehandlung von den Krankenkassen. Die notwendige medizinische Versorgung dieser Personen stellen die Sozialämter selbst sicher, indem sie zum Beispiel im Bedarfsfall die erbrachten medizinischen Leistungen unmittelbar vergüten.

Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII)

Pflegebedürftig nach § 61a SGB XII und damit anspruchsberechtigt auf Hilfe zur Pflege sind Personen, die gesundheitlich bedingte Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten aufweisen und deshalb der Hilfe durch andere bedürfen – soweit ihnen und ihren nicht getrenntlebenden Ehegatten oder Lebenspartnern nicht zuzumuten ist, dass sie die für die Hilfe zur Pflege benötigten Mittel aus dem Einkommen und Vermögen nach den Vorschriften des SGB XI aufbringen. Pflegebedürftige Personen in diesem Sinne können körperliche, kognitive oder psychische Beeinträchtigungen oder gesundheitlich bedingte Belastungen oder Anforderungen nicht selbständig kompensieren oder bewältigen. Maßgeblich für die Beurteilung der Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit oder Fähigkeiten sind die in § 61a Absatz 2 SGB XII genannten Kriterien.

Außerhalb von Einrichtungen

Zu den Leistungen der Hilfe zur Pflege außerhalb von Einrichtungen zählen insbesondere

- Pflegegeld nach § 64a Absatz 1 SGB XII,
- häusliche Pflegehilfe nach § 64b SGB XII.
- Verhinderungspflege nach § 64c SGB XII,
- Pflegehilfsmittel nach § 64d SGB XII,
- Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes nach § 64e SGB XII und
- Entlastungsbetrag bei den Pflegegraden 2 bis 5 nach § 64i SGB XII.

In Einrichtungen

Zu den Leistungen der Hilfe zur Pflege in Einrichtungen zählen insbesondere

- teilstationäre Pflege nach § 64g SGB XII,
- Kurzzeitpflege nach § 64h SGB XII und die
- stationäre Pflege nach § 65 SGB XII.

Teilstationäre Pflege wird in Einrichtungen gewährt, in denen die Leistungsberechtigten Tages- bzw. Nachtpflege erhalten. Die teilstationäre Pflege umfasst auch die notwendige Beförderung des Pflegebedürftigen von der Wohnung zur Einrichtung und zurück (§ 41 SGB XI).

Kurzzeitpflege wird für eine Übergangszeit im Anschluss an eine stationäre Behandlung von Pflegebedürftigen oder in sonstigen Krisensituationen gewährt, in denen vorübergehend häusliche oder teilstationäre Pflege nicht möglich oder nicht ausreichend ist (§ 42 SGB XI).

Als **stationäre Pflege** ist die vollstationäre Pflege gemäß § 43 SGB XI zu verstehen. In der Regel ist für die Leistungsgewährung von Hilfe zur Pflege nach dem 7. Kapitel SGB XII die Feststellung mindestens des Pflegegrades 2 erforderlich. Ausnahme hiervon ist der Entlastungsbetrag nach § 66 SGB XI bei Pflegegrad 1, der sowohl außerhalb als auch in Einrichtungen gewährt und entsprechend statistisch erfasst wird.

Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen (8. und 9. Kapitel SGB XII)

Die Leistungen der Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten richten sich an Personen, bei denen besonders belastende Lebensverhältnisse mit sozialen Schwierigkeiten verbunden sind. Insbesondere von Obdachlosigkeit und in Verbindung damit von weiteren existenziellen Problemlagen betroffene Personen gehören zum Kreis der Anspruchsberechtigten. Die Hilfe in anderen Lebenslagen umfasst folgende Leistungen:

- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (§§ 67 bis 69 SGB XII),
- Hilfe zur Weiterführung des Haushalts (§ 70 SGB XII),
- Altenhilfe (§ 71 SGB XII),
- Blindenhilfe (§ 72 SGB XII),
- Hilfe in sonstigen Lebenslagen (§ 73 SGB XII),
- Bestattungskosten für zur Bestattung Verpflichtete (§ 74 SGB XII).

Kostenbeiträge und Aufwendungsersatz; Kostenersatz

Unter dieser Position nachgewiesen werden die Zahlungen des Leistungsberechtigten selbst sowie des in § 19 SGB XII beschriebenen Personenkreises, der ggf. zu Kostenbeiträgen bzw. Aufwendungsersatz verpflichtet ist. Aufwendungsersatz ist gemäß § 19 SGB Absatz 5 SGB XII zu leisten. Ferner sind Kostenbeiträge bei Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in einer Einrichtung gemäß § 92 Absatz 1 Satz 2 SGB XII zu leisten. Kostenersatz ist gemäß § 103 SGB XII bei schuldhaftem Verhalten zu leisten sowie nach § 102 SGB XII durch die Erben eines Leistungsberechtigten oder seines Ehegatten.

Leistungen von Sozialleistungsträgern

Hier ausgewiesen sind Einnahmen gemäß §§ 102 ff. SGB X und § 292 Absatz 3 bis 5 des Gesetzes über den Lastenausgleich (LAG) sowie gemäß § 48 Absatz 1 Satz 2 SGB I. Auch Leistungen der Sozialleistungsträger, die durch einen Rechtsanspruch des einzelnen Leistungsberechtigten begründet sind (z. B. Altersrenten) sowie sonstige übergeleitete Unterhaltsansprüche, die von anderen Sozialleistungsträgern erbracht werden, sind hier enthalten. Ebenso sind Rückerstattungen der Krankenkassen an den Sozialhilfeträger aufgrund zu viel gezahlter Beiträge enthalten.

Rückzahlung gewährter Hilfen (Tilgung und Zinsen von Darlehen)

Hierbei handelt sich insbesondere um Tilgung und Zinsen von Darlehen gemäß §§ 37, 38 und 91 SGB XII sowie nach §§ 8 Absatz 2 und 17 Absatz 1 Satz 2 der Eingliederungshilfe-Verordnung.

Sonstige Ersatzleistungen

Hier sind alle Leistungen Dritter an die Träger des SGB XII enthalten, die nicht unter die o. a. Kategorien fallen. Nicht enthalten ist die 25%ige Erstattung des Lastenausgleichs als Einnahme aus der Krankenversicherung der Unterhaltshilfeempfänger gemäß § 276 LAG.

Staatsangehörigkeit

Zur Erfassung der Staatsangehörigkeit liegt der Erhebung grundsätzlich die Staats- und Gebietssystematik des Statistischen Bundesamtes mit Stand 1.1. des Jahres zugrunde.

Übergeleitete Ansprüche und Unterhaltsansprüche gegen bürgerlich-rechtlich Unterhaltsverpflichtete

Hier sind Einnahmen der Sozialhilfeträger gemäß §§ 93, 94 SGB XII ausgewiesen, die aus einem Übergang von zivilrechtlichen Unterhaltsansprüchen sowie von Ansprüchen gegen Dritte resultieren. Dies sind insbesondere Ansprüche gegen Ehegatten (auch getrennt Lebende und Geschiedene), gegen Verwandte in gerader Linie wie Kinder und Eltern sowie gegen eingetragene Lebenspartner. Ansprüche gegen Dritte können beispielsweise auch Ansprüche gegen Arbeitgeber (§ 115 SGB X), z. B. Gehaltsansprüche oder Ansprüche auf betriebliche Altersversorgung, und gegen Schadenersatzpflichtige (§ 116 SGB X) sein. Dabei werden nur tatsächlich übergegangene Leistungen erfasst, nicht die lediglich geltend gemachten Ansprüche.

T 1

Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII im Jahr 2021 nach Alter, Geschlecht und Leistungsarten

Leistungsart ¹	Insgesamt	Im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durchschnittsalter
		unter 18	18 – 40	40 – 65	65 und mehr	
Insgesamt						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen	22 075	185	1 020	3 380	17 490	75,9
Hilfen zur Gesundheit ²	845	75	110	155	500	62,0
Hilfe zur Pflege	18 290	40	115	1 970	16 165	80,2
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	3 600	65	795	1 345	1 395	57,7
Männlich						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen	8 360	110	695	2 055	5 500	68,4
Hilfen zur Gesundheit ²	390	40	75	100	175	55,3
Hilfe zur Pflege	6 155	30	65	1 135	4 925	74,6
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	2 045	40	555	875	570	52,7
Weiblich						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen	13 715	70	325	1 325	11 990	80,4
Hilfen zur Gesundheit ²	455	35	35	55	330	67,7
Hilfe zur Pflege	12 135	10	50	835	11 235	83,1
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	1 560	25	240	470	825	57,7
Außerhalb von Einrichtungen						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen	5 045	150	510	1 340	3 045	66,1
Hilfen zur Gesundheit ²	710	75	100	125	415	60,7
Hilfe zur Pflege	2 355	35	70	465	1 780	73,5
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	2 200	40	340	790	1 025	61,1
In Einrichtungen						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen	17 380	35	520	2 095	14 730	78,7
Hilfen zur Gesundheit ²	225	-	15	45	165	71,9
Hilfe zur Pflege	16 065	10	45	1 520	14 490	81,2
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	1 420	25	460	560	375	52,4

1 Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Leistungsart bzw. jedem Ort der Leistungsgewährung gezählt.

2 Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen.

T 2

Empfänger/-innen von Hilfen zur Gesundheit im Jahr 2021 nach Alter und Geschlecht

Leistungsart ¹	Insgesamt	Im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durchschnittsalter
		unter 18	18 – 40	40 – 65	65 und mehr	
Insgesamt						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	845	75	110	155	500	62,0
Vorbeugende Gesundheitshilfe	5	-	-	-	5	-
Hilfe bei Krankheit	845	75	110	155	500	61,8
Hilfe zur Familienplanung	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
Männlich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	390	40	75	100	175	55,3
Vorbeugende Gesundheitshilfe	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Krankheit	390	40	75	100	175	55,3
Hilfe zur Familienplanung	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
Weiblich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	455	35	35	55	330	67,7
Vorbeugende Gesundheitshilfe	5	-	-	-	5	-
Hilfe bei Krankheit	455	35	35	55	325	67,4
Hilfe zur Familienplanung	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
Außerhalb von Einrichtungen						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	710	75	100	125	415	60,7
Vorbeugende Gesundheitshilfe	5	-	-	-	-	-
Hilfe bei Krankheit	710	75	100	125	410	60,6
Hilfe zur Familienplanung	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
In Einrichtungen						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	225	-	15	45	165	71,9
Vorbeugende Gesundheitshilfe	5	-	-	-	5	-
Hilfe bei Krankheit	225	-	15	45	160	71,2
Hilfe zur Familienplanung	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
Anspruch auf Übernahme der Krankenbehandlung durch die Krankenkasse nach § 264 Abs. 2 SGB V						
Insgesamt	2 390	85	605	650	1 050	58,2
Männlich	1 335	50	450	470	365	50,6
Weiblich	1 055	35	155	180	685	67,8

1 Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Leistungsart bzw. jedem Ort der Leistungsgewährung gezählt.

2 Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen.

Leistungsart ¹	Ins- gesamt	Im Alter von ... bis unter ... Jahren									
		unter 18	18 – 50	50 – 60	60 – 65	65 – 70	70 – 75	75 – 80	80 – 85	85 – 90	90 und mehr
Hilfe zur Pflege insgesamt	18 290	40	310	790	985	1 435	1 725	1 945	3 635	3 540	3 890
männlich	6 155	30	170	455	575	845	860	810	1 105	800	500
weiblich	12 135	10	140	330	410	590	860	1 135	2 525	2 740	8 745
Außerhalb von Einrichtungen											
Hilfe zur Pflege zusammen	2 355	35	160	215	165	225	245	260	470	350	235
Pflegegeld	1 170	30	80	75	60	95	110	140	255	205	120
Pflegergrad 2	565	10	20	25	20	50	65	75	145	105	45
Pflegergrad 3	415	10	30	25	30	30	30	50	85	70	50
Pflegergrad 4	185	5	20	15	10	15	15	15	35	30	30
Pflegergrad 5	65	5	15	10	5	5	5	5	5	5	10
Häusliche Pflegehilfe	1 565	-	100	160	110	155	165	180	305	230	160
Pflegergrad 2	765	-	30	70	55	85	100	95	170	115	50
Pflegergrad 3	510	-	30	45	45	50	45	70	85	80	65
Pflegergrad 4	250	-	25	35	10	20	20	20	45	35	35
Pflegergrad 5	95	-	20	20	5	10	5	5	10	15	15
Verhinderungspflege	35	-	-	5	5	5	5	5	5	5	5
Pflegehilfsmittel	540	5	25	35	35	50	55	60	110	100	65
Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Aufwendungen für die Beiträge einer Pflegeperson/bes. Pflegekraft für eine angemessene Alterssicherung	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beratungskosten für die Pflegeperson	10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kostenübernahme für das Arbeitgebermodell	75	-	15	10	5	5	-	-	15	15	10
Entlastungsbetrag bei den Pflegegraden 2, 3, 4 und 5	40	-	-	5	-	5	5	-	10	10	5
Pflegergrad 2	20	-	-	-	-	5	-	-	5	5	-
Pflegergrad 3	15	-	-	-	-	-	-	-	5	5	-
Pflegergrad 4	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Pflegergrad 5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Entlastungsbetrag bei Pflegetrad 1	25	-	-	-	-	5	5	-	5	5	-
In Einrichtungen											
Hilfe zur Pflege zusammen	16 065	10	150	590	830	1 225	1 485	1 700	3 195	3 205	3 675
Entlastungsbetrag bei Pflegetrad 1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Teilstationäre Pflege	70	-	-	5	5	10	5	10	20	10	5
Kurzzeitpflege	930	-	20	50	90	95	120	135	195	135	85
Stationäre Pflege	15 760	10	140	565	800	1 190	1 450	1 660	3 125	3 165	3 655
Pflegergrad 2	3 775	-	15	125	230	370	390	420	760	695	770
Pflegergrad 3	6 200	-	25	180	300	435	580	660	1 295	1 290	1 425
Pflegergrad 4	4 775	5	35	160	205	315	395	510	925	1 000	1 225
Pflegergrad 5	2 325	5	65	125	115	155	185	195	435	465	590

¹ Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart gezählt.

T 4

Empfänger/-innen von Hilfe zur Pflege im Jahr 2021 nach Bezug von Leistungen eines Sozialversicherungsträgers, Ort der Leistungserbringung und Leistungsart

Leistungsart ¹	Ins- gesamt	Darunter		Davon		
		mit Versiche- rungsverhältnis bei einer Pflege- versicherung	mit Leistungs- bezug der Eingliederungs- hilfe nach Teil 2 des SGB IX	mit zusätzlichen Pflegeleistungen eines Sozialver- sicherungs- trägers bzw. einer privaten Pflegever- sicherung	ohne zusätzliche Pflegeleistung eines Sozialversicherungsträgers bzw. einer privaten Pflege- versicherung	
					Insgesamt	darunter wegen Pflegebedürftig- keit von weniger als 6 Monaten
Hilfe zur Pflege insgesamt	18 290	17 290	145	15 845	2 445	10
männlich	6 155	5 795	70	5 235	920	5
weiblich	12 135	11 490	75	10 605	1 525	5
Außerhalb von Einrichtungen						
Hilfe zur Pflege zusammen	2 355	1 655	50	1 280	1 075	5
Pflegegeld	1 170	700	20	605	570	-
Pflegegrad 2	565	330	-	290	275	-
Pflegegrad 3	415	245	10	210	205	-
Pflegegrad 4	185	115	5	100	85	-
Pflegegrad 5	65	45	5	30	35	-
Häusliche Pflegehilfe	1 565	1 205	35	945	620	-
Pflegegrad 2	765	570	10	460	305	-
Pflegegrad 3	510	410	15	320	190	-
Pflegegrad 4	250	195	5	145	105	-
Pflegegrad 5	95	85	5	55	40	-
Verhinderungspflege	35	20	-	15	20	-
Pflegehilfsmittel	540	335	5	235	305	-
Maßnahmen zur Verbesse- rung des Wohnumfeldes	5	5	-	5	-	-
Aufwendungen für die Beiträge einer Pflege- person/bes. Pflegekraft für eine angemessene Alterssicherung	5	-	-	-	5	-
Beratungskosten für die Pflegeperson	10	-	-	-	10	-
Kostenübernahme für das Arbeitgebermodell	75	50	-	40	35	-
Entlastungsbetrag bei den Pflegegraden 2, 3, 4 und 5	40	15	-	10	30	-
Pflegegrad 2	20	5	-	5	15	-
Pflegegrad 3	15	5	-	5	10	-
Pflegegrad 4	5	5	-	5	5	-
Pflegegrad 5	-	-	-	-	-	-
Entlastungsbetrag bei Pflegegrad 1	25	10	-	5	20	-
In Einrichtungen						
Hilfe zur Pflege zusammen	16 065	15 725	95	14 635	1 430	5
Entlastungsbetrag bei Pflegegrad 1	-	-	-	-	-	-
Teilstationäre Pflege	70	55	5	25	45	-
Kurzzeitpflege	930	850	20	730	200	5
Stationäre Pflege	15 760	15 505	85	14 505	1 255	-
Pflegegrad 2	3 775	3 715	30	3 530	245	-
Pflegegrad 3	6 200	6 105	30	5 775	425	-
Pflegegrad 4	4 775	4 690	15	4 345	430	-
Pflegegrad 5	2 325	2 285	15	2 060	265	-

1 Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart gezählt.

T 5

Empfänger/-innen von Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen im Jahr 2021

Leistungsart ¹	Ins- gesamt	Im Alter von ... bis unter ... Jahren								
		unter 18	18 – 30	30 – 40	40 – 50	50 – 60	60 – 70	70 – 80	80 – 85	85 und mehr
Insgesamt										
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen insgesamt	3 600	65	365	430	420	605	590	475	245	405
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	1 175	-	260	270	245	250	115	35	5	-
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	825	-	5	30	50	145	210	210	90	80
Altenhilfe	25	-	-	-	-	-	10	5	-	5
Blindenhilfe	595	25	45	65	50	65	70	50	45	175
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	410	10	20	20	30	40	70	90	65	70
Bestattungskosten für zur Bestattung Verpflichtete	645	30	35	45	45	110	140	110	45	85
Männlich										
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen	2 045	40	255	300	290	380	360	235	85	95
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	915	-	195	205	195	190	90	30	5	-
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	380	-	5	15	35	70	110	95	30	25
Altenhilfe	10	-	-	-	-	-	5	-	-	-
Blindenhilfe	260	15	30	40	25	40	45	20	20	25
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	180	10	15	15	15	20	35	45	15	10
Bestattungskosten für zur Bestattung Verpflichtete	330	15	15	25	25	65	80	50	20	35
Weiblich										
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen	1 560	25	105	135	130	225	235	240	160	310
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	260	-	65	60	50	55	25	5	-	-
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	445	-	-	15	20	75	95	115	65	55
Altenhilfe	15	-	-	-	-	-	5	5	-	5
Blindenhilfe	330	10	20	25	25	30	20	30	25	150
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	230	-	5	5	15	20	35	45	45	55
Bestattungskosten für zur Bestattung Verpflichtete	315	15	15	20	20	45	60	55	25	55
Außerhalb von Einrichtungen										
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen	2 200	40	125	215	205	360	440	390	195	225
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	270	-	55	85	60	50	20	5	-	-
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	810	-	5	30	50	140	205	210	90	80
Altenhilfe	25	-	-	-	-	-	10	5	-	5
Blindenhilfe	280	10	30	50	35	45	45	25	15	20
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	240	-	5	5	15	15	45	60	50	45
Bestattungskosten für zur Bestattung Verpflichtete	645	30	35	45	45	110	140	110	45	85
In Einrichtungen										
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen	1 420	25	240	220	215	250	150	90	50	180
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	915	-	205	190	190	200	95	30	5	-
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	15	-	-	5	-	5	5	-	-	-
Altenhilfe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Blindenhilfe	315	10	20	15	15	20	25	25	30	155
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	175	10	15	15	10	25	25	35	15	25

¹ Empfängerinnen und Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Leistungsart bzw. jedem Ort der Leistungsgewährung gezählt. Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen als sie aufgrund der Meldungen erkennbar wären.

Verwaltungsbezirk	Ins- gesamt ¹	Männlich	Weiblich	Im Alter von ... bis unter ... Jahren				Nicht- deutsche
				unter 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Frankenthal (Pfalz); St.	290	85	200	-	10	40	235	10
Kaiserslautern, St.	940	355	585	5	20	145	770	75
Koblenz, St.	1 080	425	655	45	85	130	825	310
Landau i. d. Pfalz, St.	200	75	125	-	5	25	170	20
Ludwigshafen a. Rh., St.	880	320	555	-	55	165	660	100
Mainz, St.	1 510	605	900	10	50	335	1 110	245
Neustadt a. d. Weinstr., St.	280	105	175	-	5	35	240	10
Pirmasens, St.	390	160	230	-	25	65	295	10
Speyer, St.	365	130	235	5	10	55	295	45
Trier, St.	890	295	595	5	20	110	760	85
Worms, St.	655	245	410	5	20	105	530	65
Zweibrücken, St.	275	100	175	-	5	30	240	10
Ahrweiler	690	235	455	5	5	70	610	60
Altenkirchen (Ww.)	615	205	410	5	5	75	530	20
Alzey-Worms	445	160	285	5	5	65	370	20
Bad Dürkheim	555	190	365	-	15	85	455	15
Bad Kreuznach	695	235	465	-	5	70	620	25
Bernkastel-Wittlich	705	260	445	10	10	85	595	40
Birkenfeld	670	265	405	20	35	110	505	70
Cochem-Zell	315	100	215	-	10	25	280	10
Donnersbergkreis	240	80	160	-	5	30	205	5
Eifelkreis Bitburg-Prüm	380	125	255	-	10	45	320	20
Germersheim	420	160	260	-	10	65	340	25
Kaiserslautern	425	155	270	5	10	60	350	15
Kusel	375	130	250	-	5	45	325	10
Mainz-Bingen	520	190	335	5	5	55	460	25
Mayen-Koblenz	1 110	375	735	5	20	115	965	125
Neuwied	1 155	425	730	15	85	185	870	120
Rhein-Hunsrück-Kreis	495	185	310	10	35	75	375	30
Rhein-Lahn-Kreis	750	265	485	5	15	85	645	30
Rhein-Pfalz-Kreis	480	155	325	-	10	65	405	10
Südliche Weinstraße	350	145	205	-	5	40	305	5
Südwestpfalz	340	120	220	5	5	45	290	5
Trier-Saarburg	550	190	360	5	5	60	480	-
Vulkaneifel	360	145	210	-	5	50	300	10
Westerwaldkreis	795	275	520	5	10	95	690	20
Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (nicht delegiert)	885	690	195	-	380	445	65	75
Rheinland-Pfalz	22 075	8 360	13 715	185	1 020	3 380	17 490	1 785
kreisfreie Städte	7 750	2 905	4 845	75	305	1 235	6 135	985
Landkreise	13 435	4 765	8 670	110	335	1 700	11 290	725

¹ Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Leistungsart bzw. jedem Ort der Leistungsgewährung gezählt.

Verwaltungsbezirk	Ins- gesamt	Hilfe zur Pflege	Ort der Leistungsgewährung ¹		Durch- schnittsalter	Nachrichtlich:
			außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen		Anspruchs- berechtigte nach § 264 Abs. 2 SGB V
Frankenthal (Pfalz); St.	290	250	40	250	78,4	10
Kaiserslautern, St.	940	765	315	640	76,4	175
Koblenz, St.	1 080	850	525	585	71,9	295
Landau i. d. Pfalz, St.	200	185	40	155	78,1	5
Ludwigshafen a. Rh., St.	880	730	265	620	74,8	70
Mainz, St.	1 510	1 080	810	715	73,6	120
Neustadt a. d. Weinstr., St.	280	275	15	265	80,4	10
Pirmasens, St.	390	340	100	295	74,8	10
Speyer, St.	365	300	125	240	76,2	60
Trier, St.	890	785	250	670	78,8	75
Worms, St.	655	580	230	475	76,8	90
Zweibrücken, St.	275	270	25	255	79,6	10
Ahrweiler	690	580	160	545	79,9	15
Altenkirchen (Ww.)	615	600	40	575	79,5	20
Alzey-Worms	445	415	55	390	77,8	45
Bad Dürkheim	555	515	75	485	77,8	10
Bad Kreuznach	695	655	90	615	80,1	55
Bernkastel-Wittlich	705	595	115	590	79,4	-
Birkenfeld	670	520	195	490	73,5	50
Cochem-Zell	315	290	40	275	80,7	15
Donnersbergkreis	240	225	25	215	78,8	-
Eifelkreis Bitburg-Prüm	380	335	60	325	79,3	-
Germersheim	420	360	105	325	76,3	5
Kaiserslautern	425	380	75	355	78,0	15
Kusel	375	360	55	330	79,4	15
Mainz-Bingen	520	510	30	495	79,8	20
Mayen-Koblenz	1 110	930	295	870	79,2	-
Neuwied	1 155	820	385	795	73,2	-
Rhein-Hunsrück-Kreis	495	390	75	435	73,8	10
Rhein-Lahn-Kreis	750	700	100	650	79,1	15
Rhein-Pfalz-Kreis	480	460	80	405	78,5	40
Südliche Weinstraße	350	325	40	315	78,6	70
Südwestpfalz	340	305	55	290	77,9	20
Trier-Saarburg	550	545	40	515	80,6	-
Vulkaneifel	360	305	40	320	77,8	-
Westerwaldkreis	795	770	75	725	79,8	15
Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (nicht delegiert)	885	-	-	885	43,8	1 035
Rheinland-Pfalz	22 075	18 290	5 045	17 380	75,9	2 390
kreisfreie Städte	7 750	6 405	2 745	5 165	.	920
Landkreise	13 435	11 885	2 300	11 325	.	435

¹ Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Leistungsart bzw. jedem Ort der Leistungsgewährung gezählt.

Geschlecht ----- Alter	Ins- gesamt	Mit einer Dauer der Leistungsgewährung von ... bis unter ... Jahren								
		unter 0,5	0,5 – 1	1 – 2	2 – 3	3 – 5	5 – 7	7 – 10	10 – 15	15 und mehr
Im Laufe des Berichtsjahres beendete Hilfen										
Insgesamt	4 580	890	690	915	480	675	365	320	195	55
männlich	1 630	370	280	300	170	215	110	95	75	20
weiblich	2 950	520	410	615	310	460	255	225	120	40
Alter von ... bis ... unter Jahren										
unter 18	20	5	5	5	5	-	-	-	-	-
18 – 40	40	5	10	10	-	-	10	-	-	-
40 – 50	50	20	10	5	-	5	-	5	-	-
50 – 60	170	40	30	30	15	20	10	10	10	5
60 – 65	205	70	30	45	10	15	10	5	10	5
65 – 70	305	80	35	55	30	35	30	15	20	5
70 – 75	360	90	65	70	30	40	20	20	20	5
75 – 80	435	110	60	75	40	55	30	40	15	10
80 – 85	860	155	140	160	100	130	65	55	40	10
85 – 90	910	155	135	185	100	150	75	70	30	10
90 und mehr	1 220	155	165	270	145	220	115	95	45	10
Am Jahresende andauernde Hilfen										
Insgesamt	13 715	1 325	1 560	2 950	1 750	2 370	1 375	1 175	875	335
männlich	4 525	440	520	940	600	765	420	395	305	140
weiblich	9 185	885	1 035	2 010	1 150	1 605	950	780	570	195
Alter von ... bis ... unter Jahren										
unter 18	20	-	5	5	5	-	-	-	-	-
18 – 40	80	5	10	15	5	15	5	5	5	5
40 – 50	145	15	10	25	25	20	10	10	15	10
50 – 60	620	45	60	115	90	95	60	65	55	35
60 – 65	780	55	90	150	95	130	85	75	70	30
65 – 70	1 130	85	105	235	130	200	125	115	95	40
70 – 75	1 360	130	130	250	165	265	145	130	110	35
75 – 80	1 510	150	175	300	200	255	145	135	110	35
80 – 85	2 775	265	350	630	350	510	250	205	155	55
85 – 90	2 630	305	330	590	360	415	255	195	130	40
90 und mehr	2 670	260	290	635	315	460	285	245	130	50

Leistungsart ¹	Insgesamt	Im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durchschnittsalter
		unter 18	18 – 40	40 – 65	65 und mehr	
Insgesamt						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen	15 720	50	440	2 275	12 955	77,3
Hilfen zur Gesundheit ²	335	5	15	55	260	72,7
Hilfe zur Pflege	13 915	20	80	1 570	12 250	79,9
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	1 735	25	345	690	675	58,7
Männlich						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen	5 615	30	285	1 360	3 940	70,6
Hilfen zur Gesundheit ²	130	-	10	35	85	68,6
Hilfe zur Pflege	4 605	15	45	900	3 645	74,2
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	965	15	230	455	265	53,6
Weiblich						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen	10 105	20	155	915	9 015	81,1
Hilfen zur Gesundheit ²	205	5	5	25	175	75,3
Hilfe zur Pflege	9 315	5	35	670	8 605	82,6
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	770	10	120	240	405	65,1
Außerhalb von Einrichtungen						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen	2 810	35	200	730	1 850	69,4
Hilfen zur Gesundheit ²	240	5	5	40	190	73,4
Hilfe zur Pflege	1 670	15	45	325	1 285	74,2
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	960	10	150	380	420	60,3
In Einrichtungen						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen	12 925	15	240	1 550	11 120	79,1
Hilfen zur Gesundheit ²	95	-	10	20	65	71,0
Hilfe zur Pflege	12 255	5	35	1 245	10 975	80,6
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	775	10	200	315	255	56,7

¹ Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Leistungsart bzw. jedem Ort der Leistungsgewährung gezählt.

² Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen.

T 10

Empfänger/-innen von Hilfen zur Gesundheit am 31.12.2021 nach Alter und Geschlecht

Leistungsart ¹	Insgesamt	Im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durchschnittsalter
		unter 18	18 – 40	40 – 65	65 und mehr	
Insgesamt						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	335	5	15	55	260	72,7
Vorbeugende Gesundheitshilfe	5	-	-	-	5	-
Hilfe bei Krankheit	330	5	15	55	255	73,1
Hilfe zur Familienplanung	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
Männlich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	130	-	10	35	85	68,6
Vorbeugende Gesundheitshilfe	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Krankheit	130	-	10	35	85	68,1
Hilfe zur Familienplanung	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
Weiblich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	205	5	5	25	175	75,3
Vorbeugende Gesundheitshilfe	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Krankheit	200	5	5	25	170	76,4
Hilfe zur Familienplanung	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
Außerhalb von Einrichtungen						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	240	5	5	40	190	73,4
Vorbeugende Gesundheitshilfe	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Krankheit	240	5	5	40	190	72,8
Hilfe zur Familienplanung	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
In Einrichtungen						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	95	-	10	20	65	71,0
Vorbeugende Gesundheitshilfe	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Krankheit	95	-	10	20	65	70,1
Hilfe zur Familienplanung	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
Anspruch auf Übernahme der Krankenbehandlung durch die Krankenkasse nach § 264 Abs. 2 SGB V						
Insgesamt	1 710	80	260	420	950	63,4
Männlich	840	50	175	290	330	56,3
Weiblich	865	30	90	125	620	70,7

1 Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Leistungsart bzw. jedem Ort der Leistungsgewährung gezählt.

2 Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen.

Leistungsart ¹	Ins- gesamt	Im Alter von ... bis unter ... Jahren									
		unter 18	18 – 50	50 – 60	60 – 65	65 – 70	70 – 75	75 – 80	80 – 85	85 – 90	90 und mehr
		Hilfe zur Pflege insgesamt	13 915	20	225	630	790	1 140	1 380	1 525	2 805
männlich	4 605	15	115	370	455	655	680	620	815	540	330
weiblich	9 315	5	110	260	335	485	700	905	1 990	2 135	2 390

Außerhalb von Einrichtungen

Hilfe zur Pflege zusammen	1 670	15	110	145	120	150	185	190	340	260	160
Pflegegeld	930	15	60	55	45	65	95	115	215	170	95
Pflegergrad 2	450	5	15	20	15	35	55	60	120	90	35
Pflegergrad 3	305	5	20	20	20	20	25	40	65	55	35
Pflegergrad 4	135	-	10	10	5	10	10	15	25	25	20
Pflegergrad 5	40	5	10	5	-	-	5	-	5	5	5
Häusliche Pflegehilfe	890	-	55	95	70	80	110	110	160	130	80
Pflegergrad 2	415	-	15	40	35	40	55	55	90	60	25
Pflegergrad 3	285	-	10	30	30	20	35	35	45	45	30
Pflegergrad 4	130	-	15	15	5	15	15	15	20	15	15
Pflegergrad 5	55	-	15	10	-	5	5	5	5	10	5
Verhinderungspflege	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Pflegehilfsmittel	345	-	15	20	25	35	30	40	75	60	40
Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Aufwendungen für die Beiträge einer Pflegeperson/bes. Pflegekraft für eine angemessene Alterssicherung	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beratungskosten für die Pflegeperson	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kostenübernahme für das Arbeitgebermodell	45	-	10	5	-	-	-	-	10	10	5
Entlastungsbetrag bei den Pflegegraden 2, 3, 4 und 5	20	-	-	-	-	-	-	-	5	5	-
Pflegergrad 2	10	-	-	-	-	-	-	-	5	-	-
Pflegergrad 3	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Pflegergrad 4	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Pflegergrad 5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Entlastungsbetrag bei Pflegetrad 1	10	-	-	-	-	-	5	-	5	-	-

In Einrichtungen

Hilfe zur Pflege zusammen	12 255	5	115	485	675	990	1 200	1 335	2 465	2 420	2 565
Entlastungsbetrag bei Pflegetrad 1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Teilstationäre Pflege	25	-	-	-	5	5	-	5	10	5	-
Kurzzeitpflege	20	-	-	-	-	-	5	5	5	5	-
Stationäre Pflege	12 210	5	115	485	670	985	1 190	1 330	2 455	2 415	2 560
Pflegergrad 2	2 715	-	10	95	170	280	295	320	540	515	490
Pflegergrad 3	4 570	-	25	145	240	350	465	490	980	920	960
Pflegergrad 4	3 350	-	30	135	170	245	300	375	655	680	765
Pflegergrad 5	1 575	-	55	110	90	115	135	145	280	300	350

¹ Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart gezählt.

Leistungsart ¹	Ins- gesamt	Darunter		Davon		
		mit Versiche- rungsverhältnis bei einer Pflege- versicherung	mit Leistungs- bezug der Eingliederungs- hilfe nach Teil 2 des SGB IX	mit zusätzlichen Pflegeleistungen eines Sozialver- sicherungs- trägers bzw. einer privaten Pflegever- sicherung	ohne zusätzliche Pflegeleistung eines Sozialversicherungsträgers bzw. einer privaten Pflege- versicherung	
					Insgesamt	darunter wegen Pflegebedürftig- keit von weniger als 6 Monaten
Hilfe zur Pflege insgesamt	13 915	13 175	70	12 935	980	-
männlich	4 605	4 345	30	4 240	365	-
weiblich	9 315	8 825	40	8 695	615	-
Außerhalb von Einrichtungen						
Hilfe zur Pflege zusammen	1 670	1 145	45	940	730	-
Pflegegeld	930	530	20	485	445	-
Pflegegrad 2	450	255	10	240	210	-
Pflegegrad 3	305	170	5	155	155	-
Pflegegrad 4	135	80	10	70	60	-
Pflegegrad 5	40	25	-	20	20	-
Häusliche Pflegehilfe	890	715	15	590	295	-
Pflegegrad 2	415	320	5	280	135	-
Pflegegrad 3	285	240	5	200	85	-
Pflegegrad 4	130	105	5	80	50	-
Pflegegrad 5	55	50	-	35	25	-
Verhinderungspflege	5	-	-	-	5	-
Pflegehilfsmittel	345	225	10	160	185	-
Maßnahmen zur Verbesse- rung des Wohnumfeldes	-	-	-	-	-	-
Aufwendungen für die Beiträge einer Pflege- person/bes. Pflegekraft für eine angemessene Alterssicherung	5	-	-	-	5	-
Beratungskosten für die Pflegeperson	-	-	-	-	-	-
Kostenübernahme für das Arbeitgebermodell	45	35	10	25	20	-
Entlastungsbetrag bei den Pflegegraden 2, 3, 4 und 5	20	5	-	5	15	-
Pflegegrad 2	10	5	-	-	10	-
Pflegegrad 3	5	-	-	-	5	-
Pflegegrad 4	5	-	-	-	-	-
Pflegegrad 5	-	-	-	-	-	-
Entlastungsbetrag bei Pflegegrad 1	10	5	-	5	10	-
In Einrichtungen						
Hilfe zur Pflege zusammen	12 255	12 040	25	12 000	255	-
Entlastungsbetrag bei Pflegegrad 1	-	-	-	-	-	-
Teilstationäre Pflege	25	20	-	10	15	-
Kurzzeitpflege	20	15	-	10	10	-
Stationäre Pflege	12 210	12 005	25	11 980	230	-
Pflegegrad 2	2 715	2 670	-	2 660	55	-
Pflegegrad 3	4 570	4 500	10	4 495	75	-
Pflegegrad 4	3 350	3 290	10	3 280	70	-
Pflegegrad 5	1 575	1 545	5	1 540	35	-

¹ Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart gezählt.

Leistungsart ¹	Ins- gesamt	Im Alter von ... bis unter ... Jahren								
		unter 18	18 – 30	30 – 40	40 – 50	50 – 60	60 – 70	70 – 80	80 – 85	85 und mehr
Insgesamt										
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen insgesamt	1 735	25	165	180	220	310	285	215	125	215
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	570	-	115	95	125	140	70	20	5	-
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	475	-	5	20	40	95	115	110	55	45
Altenhilfe	20	-	-	-	-	-	10	5	-	5
Blindenhilfe	545	25	45	65	50	65	65	45	40	150
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	155	-	-	-	10	10	35	45	30	20
Männlich										
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen	965	15	115	115	150	195	180	110	45	40
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	435	-	80	70	100	105	55	20	5	-
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	230	-	-	5	25	45	65	50	20	10
Altenhilfe	10	-	-	-	-	-	5	-	-	-
Blindenhilfe	250	15	30	40	25	40	45	20	15	25
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	60	-	-	-	5	5	15	20	10	5
Weiblich										
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen	770	10	55	65	65	115	105	105	80	175
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	135	-	35	25	25	35	15	-	-	-
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	250	-	-	15	15	50	50	60	30	30
Altenhilfe	10	-	-	-	-	-	5	5	-	5
Blindenhilfe	300	10	15	25	25	25	20	25	25	125
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	90	-	-	-	5	5	20	20	20	15
Außerhalb von Einrichtungen										
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen	960	10	50	95	110	165	190	165	90	75
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	110	-	20	30	30	20	10	-	-	-
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	465	-	-	20	35	90	115	110	50	45
Altenhilfe	20	-	-	-	-	-	10	5	-	5
Blindenhilfe	270	10	30	50	35	45	40	25	15	20
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	120	-	-	-	10	10	30	35	25	15
In Einrichtungen										
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen	775	10	115	85	110	145	95	50	35	135
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	460	-	95	65	95	120	60	20	5	-
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	10	-	-	-	-	-	5	-	-	-
Altenhilfe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Blindenhilfe	275	10	15	15	15	20	25	20	25	130
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	30	-	-	-	-	5	5	10	5	10

¹ Empfängerinnen und Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Leistungsart bzw. jedem Ort der Leistungsgewährung gezählt. Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen als sie aufgrund der Meldungen erkennbar wären.

Verwaltungsbezirk	Ins- gesamt ¹	Männlich	Weiblich	Im Alter von ... bis unter ... Jahren				Nicht- deutsche
				unter 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Frankenthal (Pfalz); St.	200	65	135	-	5	25	170	10
Kaiserslautern, St.	650	245	400	-	10	95	540	45
Koblenz, St.	660	220	440	-	-	60	600	120
Landau i. d. Pfalz, St.	145	55	95	-	-	15	130	15
Ludwigshafen a. Rh., St.	655	235	425	-	35	120	500	65
Mainz, St.	1 150	450	700	5	35	260	855	185
Neustadt a. d. Weinstr., St.	200	70	130	-	5	25	170	5
Pirmasens, St.	270	105	165	-	10	50	210	5
Speyer, St.	280	95	185	5	10	45	225	30
Trier, St.	660	205	455	-	15	75	570	50
Worms, St.	470	170	305	-	15	80	375	45
Zweibrücken, St.	195	65	130	-	-	20	175	5
Ahrweiler	445	140	305	-	-	45	400	20
Altenkirchen (Ww.)	515	170	345	5	5	65	445	15
Alzey-Worms	330	110	215	5	5	45	275	15
Bad Dürkheim	350	115	235	-	5	45	300	10
Bad Kreuznach	495	155	340	-	-	50	445	15
Bernkastel-Wittlich	480	170	310	-	5	55	420	10
Birkenfeld	385	130	255	-	5	50	330	5
Cochem-Zell	220	75	150	-	5	20	195	5
Donnersbergkreis	205	65	140	-	-	20	180	5
Eifelkreis Bitburg-Prüm	310	105	205	-	10	40	260	20
Germersheim	305	105	200	-	-	45	260	20
Kaiserslautern	320	120	200	-	10	50	255	5
Kusel	245	80	165	-	5	25	220	5
Mainz-Bingen	410	150	265	5	-	45	365	20
Mayen-Koblenz	865	290	580	5	20	90	755	105
Neuwied	865	285	585	10	35	120	705	85
Rhein-Hunsrück-Kreis	275	85	190	-	-	25	250	5
Rhein-Lahn-Kreis	595	210	385	5	10	70	515	30
Rhein-Pfalz-Kreis	340	105	235	-	5	45	295	10
Südliche Weinstraße	265	105	160	-	-	30	235	5
Südwestpfalz	260	90	175	-	-	35	225	-
Trier-Saarburg	400	135	265	-	-	45	350	-
Vulkaneifel	260	105	155	-	5	40	215	10
Westerwaldkreis	575	200	375	-	-	70	505	10
Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (nicht delegiert)	450	340	110	-	155	250	40	30
Rheinland-Pfalz	15 720	5 615	10 105	50	440	2 275	12 955	1 055
kreisfreie Städte	5 545	1 985	3 560	15	145	870	4 515	585
Landkreise	9 720	3 290	6 435	35	135	1 150	8 400	440

¹ Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Leistungsart bzw. jedem Ort der Leistungsgewährung gezählt.

Verwaltungsbezirk	Ins- gesamt	Hilfe zur Pflege	Ort der Leistungsgewährung ¹		Durch- schnittsalter	Nachrichtlich:
			außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen		Anspruchs- berechtigte nach § 264 Abs. 2 SGB V
Frankenthal (Pfalz); St.	200	195	10	190	79,5	10
Kaiserslautern, St.	650	600	155	495	77,2	160
Koblenz, St.	660	655	230	430	79,6	270
Landau i. d. Pfalz, St.	145	140	25	120	78,9	5
Ludwigshafen a. Rh., St.	655	560	210	445	74,9	60
Mainz, St.	1 150	845	605	555	73,8	100
Neustadt a. d. Weinstr., St.	200	195	5	195	78,7	10
Pirmasens, St.	270	240	65	205	75,2	5
Speyer, St.	280	250	80	200	76,1	55
Trier, St.	660	610	145	515	79,1	70
Worms, St.	470	430	135	345	76,8	85
Zweibrücken, St.	195	195	10	190	80,4	10
Ahrweiler	445	430	40	405	81,0	15
Altenkirchen (Ww.)	515	505	30	485	79,7	15
Alzey-Worms	330	310	35	290	78,0	40
Bad Dürkheim	350	350	15	340	78,9	10
Bad Kreuznach	495	480	35	465	80,8	50
Bernkastel-Wittlich	480	440	45	435	80,3	-
Birkenfeld	385	380	30	360	79,1	50
Cochem-Zell	220	210	15	205	80,1	10
Donnersbergkreis	205	200	15	190	80,0	-
Eifelkreis Bitburg-Prüm	310	270	45	265	79,0	-
Germersheim	305	285	50	260	78,0	5
Kaiserslautern	320	280	55	265	77,2	15
Kusel	245	245	10	235	80,2	15
Mainz-Bingen	410	410	15	395	79,6	20
Mayen-Koblenz	865	695	215	655	78,9	-
Neuwied	865	665	235	630	75,7	-
Rhein-Hunsrück-Kreis	275	270	15	260	81,3	10
Rhein-Lahn-Kreis	595	555	75	525	78,6	15
Rhein-Pfalz-Kreis	340	330	35	305	78,4	35
Südliche Weinstraße	265	260	10	250	79,6	60
Südwestpfalz	260	245	30	235	78,5	10
Trier-Saarburg	400	400	25	370	80,6	-
Vulkaneifel	260	220	25	235	77,8	-
Westerwaldkreis	575	570	40	535	80,0	15
Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (nicht delegiert)	450	-	-	450	46,2	475
Rheinland-Pfalz	15 720	13 915	2 810	12 925	77,3	1 710
kreisfreie Städte	5 545	4 920	1 675	3 890	.	840
Landkreise	9 720	9 000	1 135	8 585	.	395

¹ Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Leistungsart bzw. jedem Ort der Leistungsgewährung gezählt.

T 16 Ausgaben und Einnahmen für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2012 – 2021

Jahr	Bruttoausgaben					Einnahmen	Nettoausgaben
	Insgesamt	außerhalb von Einrichtungen ¹	in Einrichtungen ¹	durch örtliche Träger	durch überörtliche Träger		

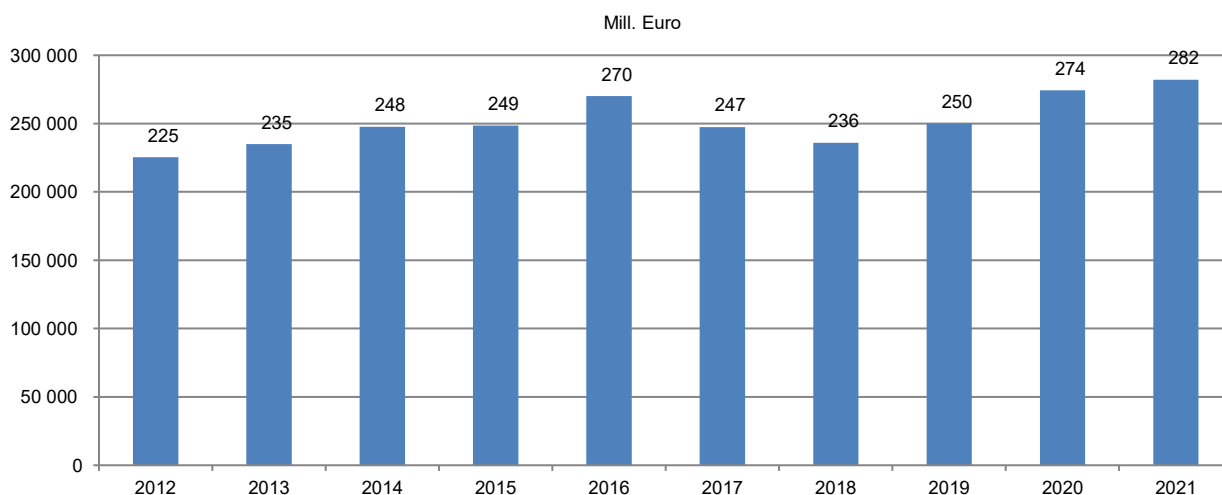
1000 EUR

2012	225 313	39 896	172 440	44 742	180 571	27 454	197 859
2013	234 972	41 969	179 794	47 269	187 703	26 739	208 233
2014	247 665	43 036	191 601	49 753	197 612	27 577	220 088
2015	248 619	47 871	187 562	55 383	193 236	25 999	222 620
2016	270 064	51 285	204 066	59 741	210 323	28 358	241 706
2017	247 435	45 017	184 013	58 314	189 121	26 937	220 498
2018	235 904	43 817	176 679	54 222	181 682	24 892	211 012
2019	250 118	47 431	187 079	56 595	193 523	24 873	225 245
2020	274 301	43 547	214 515	49 000	225 300	21 253	253 048
2021	282 074	44 436	228 053	43 928	238 147	23 331	258 744

EUR je Einwohner/-in

2012	56,47	10,00	43,22	11,21	45,25	6,88	49,59
2013	58,86	10,51	45,03	11,84	47,02	6,70	52,16
2014	61,87	10,75	47,86	12,43	49,37	6,89	54,98
2015	61,66	11,87	46,52	13,74	47,92	6,45	55,21
2016	66,53	12,63	50,27	14,72	51,81	6,99	59,54
2017	60,80	11,06	45,21	14,33	46,47	6,62	54,18
2018	57,83	10,74	43,31	13,29	44,54	6,10	51,73
2019	61,16	11,60	45,75	13,84	47,32	6,08	55,08
2020	66,97	10,63	52,37	11,96	55,00	5,19	61,78
2021	68,76	10,83	55,59	10,71	58,05	5,69	63,07

1 Ohne Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung.

G 1 Bruttoausgaben für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2012–2021


T 17

Bruttoausgaben für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2021 nach dem Ort der Hilfestellung, Träger und Hilfeart

Hilfeart	Insgesamt	Außerhalb von Einrichtungen ¹	In Einrichtungen ¹	Örtliche Träger	Überörtlicher Träger
Ausgaben insgesamt ²	282 074	44 436	228 053	43 928	238 147
Hilfen zur Gesundheit zusammen (ohne Erstattungen an Krankenkassen)	7 169	3 635	3 533	4 177	2 992
Vorbeugende Gesundheitshilfe	1	1	-	0	1
Hilfe bei Krankheit	7 163	3 631	3 532	4 174	2 989
Hilfe zur Familienplanung	5	3	2	3	2
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-
Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung ²	9 586	X	X	5 550	4 036
Hilfe zur Pflege zusammen ³	243 079	31 314	211 766	28 037	215 042
Pflegegeld	4 424	4 424	-	4 187	237
Pflegergrad 2	1 237	1 237	-	1 207	30
Pflegergrad 3	1 564	1 564	-	1 457	108
Pflegergrad 4	1 235	1 235	-	1 158	77
Pflegergrad 5	388	388	-	365	23
Häusliche Pflegehilfe	22 682	22 682	-	20 345	2 337
Pflegergrad 2	6 762	6 762	-	6 472	290
Pflegergrad 3	6 712	6 712	-	6 207	505
Pflegergrad 4	6 378	6 378	-	5 306	1 072
Pflegergrad 5	2 830	2 830	-	2 359	470
Verhinderungspflege	82	82	-	82	1
Pflegehilfsmittel	210	210	-	199	11
Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes	114	114	-	114	-
Andere Leistungen	3 423	3 423	-	2 380	1 043
Aufwendungen für die Beiträge einer Pflegeperson/ besonderen Pflegekraft für eine angem. Alterssicherung	1 609	1 609	-	1 285	324
Beratungskosten für die Pflegeperson	0	0	-	0	-
Kostenübernahme für das Arbeitgebermodell	1 813	1 813	-	1 094	719
Entlastungsbetrag bei Pfleegergrad 1	46	34	12	34	12
Entlastungsbetrag bei Pfleegergraden 2, 3, 4 und 5	15	15	-	15	-
Pflegergrad 2	9	9	-	9	-
Pflegergrad 3	3	3	-	3	-
Pflegergrad 4	2	2	-	2	-
Pflegergrad 5	-	-	-	-	-
Ausgaben für teilstationäre Pflege	421	-	421	2	419
Ausgaben für Kurzzeitpflege	1 212	-	1 212	1	1 211
Ausgaben für stationäre Pflege	209 965	-	209 965	349	209 617
Pflegergrad 2	43 275	-	43 275	54	43 221
Pflegergrad 3	76 689	-	76 689	207	76 482
Pflegergrad 4	58 361	-	58 361	38	58 322
Pflegergrad 5	31 641	-	31 641	49	31 592
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen	22 240	9 487	12 754	6 163	16 077
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	12 209	1 519	10 690	913	11 296
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	2 655	2 655	1	2 368	288
Altenhilfe	88	88	-	88	-
Blindenhilfe	3 756	2 245	1 510	-	3 756
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	1 716	1 164	553	1 203	513
Bestattungskosten	1 816	1 816	-	1 591	225

1 Ohne Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung. – 2 Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung können nicht nach Ort der Leistungsgewährung nachgewiesen werden. – 3 Hilfe zur Pflege zusammen entspricht nicht der Summe der einzelnen Positionen.

T 18

Einnahmen für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2021 nach Einnahmearten, Träger und Hilfeart

Hilfeart ----- Träger	Ins- gesamt	Kosten- beiträge und Aufwen- dungs- ersatz; Kosten- ersatz	Leistungen Dritter			Rückzahlung gewährter Hilfen (Tilgung und Zinsen von Darlehen)
			übergeleitete Unterhaltsan- sprüche gegen bürgerlich- rechtlich Unterhaltsver- pflichtete	Leistungen von Sozial- leistungs- trägern	sonstige Ersatz- leistungen	

1 000 EUR

Insgesamt

Einnahmen insgesamt	23 331	6 536	1 829	5 822	1 612	7 531
Hilfe zur Pflege	21 866	6 006	1 818	5 377	1 326	7 340
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	694	353	7	112	177	45
Hilfen zur Gesundheit einschl. Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung	772	178	4	334	109	147
Außerhalb von Einrichtungen ¹	2 481	659	146	423	100	1 153
Hilfe zur Pflege	2 317	596	145	369	92	1 115
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	163	62	1	54	8	38
In Einrichtungen ¹	20 079	5 700	1 678	5 066	1 403	6 232
Hilfe zur Pflege	19 548	5 410	1 673	5 007	1 234	6 225
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	530	290	6	58	169	7

Örtliche Träger

Zusammen	2 639	739	146	476	153	1 126
Hilfe zur Pflege	1 857	531	145	127	50	1 003
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	97	46	1	15	5	29
Hilfen zur Gesundheit einschl. Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung	686	161	-	334	98	93
Außerhalb von Einrichtungen ¹	1 935	570	145	140	51	1 029
In Einrichtungen ¹	18	7	1	2	4	4

Überörtliche Träger

Zusammen	20 691	5 798	1 683	5 346	1 459	6 406
Hilfe zur Pflege	20 009	5 475	1 673	5 249	1 275	6 336
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	597	306	6	97	173	16
Hilfen zur Gesundheit einschl. Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung	86	17	4	0	11	54
Außerhalb von Einrichtungen ¹	545	88	1	283	49	124
In Einrichtungen ¹	20 060	5 693	1 678	5 063	1 399	6 228

1 Ohne Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung.

T 19

Ausgaben und Einnahmen für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2021 nach Träger und Hilfeart

Hilfeart ----- Träger	Bruttoausgaben	Einnahmen	Nettoausgaben
	1 000 EUR		

Insgesamt			
Insgesamt	282 074	23 331	258 744
Hilfe zur Pflege	243 079	21 866	221 214
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	22 240	694	21 547
Hilfen zur Gesundheit einschl. Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung	16 755	772	15 983
Außerhalb von Einrichtungen ¹	40 800	2 481	38 320
Hilfe zur Pflege	31 314	2 317	28 996
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	9 487	163	9 324
In Einrichtungen ¹	224 519	20 079	204 441
Hilfe zur Pflege	211 766	19 548	192 217
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	12 754	530	12 223
Örtliche Träger			
Zusammen	43 928	2 639	41 288
Hilfe zur Pflege	28 037	1 857	26 180
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	6 163	97	6 066
Hilfen zur Gesundheit einschl. Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung	9 727	686	9 042
Außerhalb von Einrichtungen ¹	33 746	1 935	31 811
In Einrichtungen ¹	454	18	436
Überörtliche Träger			
Zusammen	238 147	20 691	217 455
Hilfe zur Pflege	215 042	20 009	195 034
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	16 077	597	15 480
Hilfen zur Gesundheit einschl. Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung	7 027	86	6 942
Außerhalb von Einrichtungen ¹	7 055	545	6 509
In Einrichtungen ¹	224 065	20 060	204 004

¹ Ohne Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung.

T 20

Ausgaben und Einnahmen für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2021 nach Trägern und Verwaltungsbezirken

Sitz des Trägers im Verwaltungsbezirk	Bruttoausgaben			Einnahmen	Nettoausgaben			
	ins- gesamt	örtliche Träger	über- örtliche Träger		ins- gesamt	örtliche Träger	über- örtliche Träger	je Ein- wohner/-in ¹
	1 000 EUR							Euro
Frankenthal (Pfalz), St.	3 305	360	2 945	223	3 082	354	2 728	63
Kaiserslautern, St.	11 669	3 477	8 193	369	11 300	3 468	7 832	114
Koblenz, St.	13 706	4 844	8 862	489	13 217	4 672	8 545	116
Landau i. d. Pf., St.	2 456	228	2 228	56	2 400	228	2 172	51
Ludwigshafen a. Rh., St.	12 736	2 945	9 791	1 321	11 415	2 524	8 891	66
Mainz, St.	17 574	6 896	10 679	1 330	16 244	6 296	9 948	75
Neustadt a. d. Weinstr., St.	3 200	164	3 037	104	3 096	164	2 932	58
Pirmasens, St.	4 357	503	3 854	305	4 052	502	3 550	101
Speyer, St.	4 582	1 583	2 999	222	4 361	1 401	2 960	86
Trier, St.	14 006	2 704	11 302	900	13 106	2 648	10 458	118
Worms, St.	7 677	2 581	5 096	526	7 151	2 546	4 605	85
Zweibrücken, St.	3 585	159	3 426	409	3 176	66	3 110	93
Ahrweiler	7 778	900	6 878	875	6 903	839	6 064	53
Altenkirchen (Ww.)	9 338	387	8 951	674	8 664	357	8 307	67
Alzey-Worms	4 990	694	4 297	582	4 409	664	3 745	34
Bad Dürkheim	6 238	562	5 676	920	5 319	541	4 778	40
Bad Kreuznach	10 329	1 010	9 319	1 089	9 240	910	8 330	58
Bernkastel-Wittlich	5 476	469	5 006	800	4 676	408	4 267	41
Birkenfeld	6 980	726	6 254	919	6 061	687	5 375	75
Cochem-Zell	4 428	257	4 171	362	4 065	173	3 892	66
Donnersbergkreis	3 610	205	3 406	347	3 263	167	3 097	43
Eifelkreis Bitburg-Prüm	5 095	255	4 840	540	4 555	193	4 362	45
Germersheim	5 487	770	4 717	340	5 148	768	4 380	40
Kaiserslautern	5 421	844	4 577	439	4 982	841	4 141	47
Kusel	5 689	549	5 140	516	5 173	520	4 653	74
Mainz-Bingen	9 833	1 660	8 173	1 280	8 553	1 510	7 043	40
Mayen-Koblenz	15 736	1 907	13 829	1 278	14 458	1 849	12 609	67
Neuwied	14 125	1 655	12 470	960	13 165	1 570	11 595	72
Rhein-Hunsrück-Kreis	4 656	497	4 159	557	4 099	465	3 634	40
Rhein-Lahn-Kreis	9 456	1 184	8 272	398	9 058	1 180	7 878	74
Rhein-Pfalz-Kreis	6 030	889	5 141	576	5 454	886	4 568	35
Südliche Weinstraße	4 934	661	4 273	708	4 226	652	3 574	38
Südwestpfalz	4 414	296	4 119	459	3 955	204	3 750	42
Trier-Saarburg	8 880	494	8 386	638	8 242	476	7 766	55
Vulkaneifel	3 583	343	3 240	374	3 209	342	2 867	53
Westerwaldkreis	10 181	271	9 910	1 446	8 735	217	8 518	43
Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (nicht delegiert)	10 532	-	10 532	-	10 532	-	10 532	3
Rheinland-Pfalz	282 074	43 928	238 147	23 331	258 744	41 288	217 455	63
kreisfreie Städte	98 855	26 443	72 412	6 254	92 600	24 871	67 730	86
Landkreise	172 688	17 485	155 203	17 076	155 612	16 418	139 194	51

1 Bezogen auf die durchschnittlichen Einwohner/-innen im Jahr 2021.

Sitz des Trägers im Verwaltungsbezirk	Bruttoausgaben			Einnahmen	Nettoausgaben		
	ins- gesamt	außerhalb von Ein- richtungen ¹	in Einrich- tungen ¹		ins- gesamt	außerhalb von Ein- richtungen ¹	in Einrich- tungen ¹
	1 000 EUR						
Frankenthal (Pfalz), St.	3 305	378	2 928	223	3 082	372	2 710
Kaiserslautern, St.	11 669	2 855	7 957	369	11 300	2 847	7 596
Koblenz, St.	13 706	3 789	7 547	489	13 217	3 706	7 232
Landau i. d. Pf., St.	2 456	228	2 032	56	2 400	228	1 978
Ludwigshafen a. Rh., St.	12 736	2 460	8 962	1 321	11 415	2 345	8 065
Mainz, St.	17 574	7 124	9 159	1 330	16 244	6 519	8 434
Neustadt a. d. Weinstr., St.	3 200	123	2 995	104	3 096	123	2 891
Pirmasens, St.	4 357	252	3 592	305	4 052	239	3 300
Speyer, St.	4 582	1 092	2 918	222	4 361	946	2 878
Trier, St.	14 006	4 594	8 835	900	13 106	4 385	8 145
Worms, St.	7 677	2 300	4 993	526	7 151	2 267	4 502
Zweibrücken, St.	3 585	282	3 232	409	3 176	278	2 916
Ahrweiler	7 778	361	6 761	875	6 903	324	5 947
Altenkirchen (Ww.)	9 338	423	8 786	674	8 664	394	8 143
Alzey-Worms	4 990	429	4 346	582	4 409	416	3 794
Bad Dürkheim	6 238	663	5 502	920	5 319	631	4 622
Bad Kreuznach	10 329	966	8 809	1 089	9 240	869	7 818
Bernkastel-Wittlich	5 476	509	4 698	800	4 676	450	3 959
Birkenfeld	6 980	502	6 172	919	6 061	469	5 294
Cochem-Zell	4 428	237	4 083	362	4 065	152	3 805
Donnersbergkreis	3 610	200	3 323	347	3 263	162	3 013
Eifelkreis Bitburg-Prüm	5 095	291	4 614	540	4 555	245	4 137
Germersheim	5 487	696	4 520	340	5 148	515	4 362
Kaiserslautern	5 421	812	4 516	439	4 982	811	4 080
Kusel	5 689	511	4 985	516	5 173	481	4 498
Mainz-Bingen	9 833	1 563	7 503	1 280	8 553	1 414	6 373
Mayen-Koblenz	15 736	1 311	13 059	1 278	14 458	1 253	11 903
Neuwied	14 125	1 128	11 887	960	13 165	1 041	11 046
Rhein-Hunsrück-Kreis	4 656	470	3 963	557	4 099	424	3 455
Rhein-Lahn-Kreis	9 456	635	8 214	398	9 058	635	7 816
Rhein-Pfalz-Kreis	6 030	660	4 886	576	5 454	660	4 310
Südliche Weinstraße	4 934	860	3 965	708	4 226	851	3 266
Südwestpfalz	4 414	250	4 059	459	3 955	213	3 691
Trier-Saarburg	8 880	1 019	7 648	638	8 242	888	7 152
Vulkaneifel	3 583	241	3 183	374	3 209	241	2 810
Westerwaldkreis	10 181	585	9 365	1 446	8 735	526	7 979
Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (nicht delegiert)	10 532	-	10 522	-	10 532	-	10 522
Rheinland-Pfalz	282 074	40 800	224 519	23 331	258 744	38 320	204 441
kreisfreie Städte	98 855	25 478	65 149	6 254	92 600	24 255	60 646
Landkreise	172 688	15 323	148 848	17 076	155 612	14 065	133 273

¹ Ohne Hilfen zur Gesundheit und Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung.

T 22.1

**Nettoausgaben für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2021 nach Hilfearten und Verwaltungsbezirken
– Insgesamt –**

Sitz des Trägers im Verwaltungsbezirk	Nettoausgaben				
	ins- gesamt	je Ein- wohner/-in ¹	Hilfen zur Überwindung bes. sozialer Schwierig- keiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	Hilfen zur Gesundheit und Erstat- tungen an Kranken- kassen	Hilfe zur Pflege
	1 000 EUR	EUR	1 000 Euro		
Frankenthal (Pfalz), St.	3 082	63	61	-	3 021
Kaiserslautern, St.	11 300	114	775	857	9 668
Koblenz, St.	13 217	116	707	2 279	10 231
Landau i. d. Pf., St.	2 400	51	11	194	2 196
Ludwigshafen a. Rh., St.	11 415	66	446	1 006	9 963
Mainz, St.	16 244	75	2 154	1 291	12 799
Neustadt a. d. Weinstr., St.	3 096	58	53	82	2 961
Pirmasens, St.	4 052	101	209	513	3 330
Speyer, St.	4 361	86	234	536	3 590
Trier, St.	13 106	118	901	577	11 628
Worms, St.	7 151	85	467	382	6 302
Zweibrücken, St.	3 176	93	223	- 18	2 971
Ahrweiler	6 903	53	291	632	5 980
Altenkirchen (Ww.)	8 664	67	161	128	8 375
Alzey-Worms	4 409	34	171	198	4 039
Bad Dürkheim	5 319	40	194	66	5 059
Bad Kreuznach	9 240	58	197	553	8 491
Bernkastel-Wittlich	4 676	41	251	267	4 158
Birkenfeld	6 061	75	186	299	5 576
Cochem-Zell	4 065	66	89	108	3 869
Donnersbergkreis	3 263	43	79	88	3 097
Eifelkreis Bitburg-Prüm	4 555	45	111	173	4 271
Germersheim	5 148	40	247	271	4 630
Kaiserslautern	4 982	47	231	91	4 661
Kusel	5 173	74	74	193	4 905
Mainz-Bingen	8 553	40	339	766	7 448
Mayen-Koblenz	14 458	67	330	1 302	12 826
Neuwied	13 165	72	573	1 078	11 513
Rhein-Hunsrück-Kreis	4 099	40	135	220	3 744
Rhein-Lahn-Kreis	9 058	74	269	607	8 182
Rhein-Pfalz-Kreis	5 454	35	116	484	4 854
Südliche Weinstraße	4 226	38	146	108	3 971
Südwestpfalz	3 955	42	143	52	3 760
Trier-Saarburg	8 242	55	158	203	7 882
Vulkaneifel	3 209	53	133	158	2 918
Westerwaldkreis	8 735	43	159	230	8 346
Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (nicht delegiert)	10 532	3	10 522	10	-
Rheinland-Pfalz	258 744	63	21 547	15 983	221 214
kreisfreie Städte	92 600	86	6 242	7 700	78 659
Landkreise	155 612	51	4 783	8 273	142 555

1 Bezogen auf die durchschnittlichen Einwohner/-innen 2021.

T 22.2

**Nettoausgaben für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2021 nach Hilfearten und Verwaltungsbezirken
– Örtliche Träger –**

Sitz des Trägers im Verwaltungsbezirk	Nettoausgaben				
	ins- gesamt	je Ein- wohner/-in ¹	Hilfen zur Überwindung bes. sozialer Schwierig- keiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	Hilfen zur Gesundheit und Erstat- tungen an Kranken- kassen	Hilfe zur Pflege
	1 000 EUR	EUR	1 000 Euro		
Frankenthal (Pfalz), St.	354	7	34	-	321
Kaiserslautern, St.	3 468	35	495	748	2 226
Koblenz, St.	4 672	41	484	1 130	3 058
Landau i. d. Pf., St.	228	5	1	-	227
Ludwigshafen a. Rh., St.	2 524	15	278	340	1 906
Mainz, St.	6 296	29	1 669	553	4 074
Neustadt a. d. Weinstr., St.	164	3	-	82	82
Pirmasens, St.	502	13	55	347	99
Speyer, St.	1 401	28	172	489	740
Trier, St.	2 648	24	692	72	1 885
Worms, St.	2 546	30	357	368	1 821
Zweibrücken, St.	66	2	34	- 89	122
Ahrweiler	839	6	145	479	214
Altenkirchen (Ww.)	357	3	37	59	261
Alzey-Worms	664	5	67	183	413
Bad Dürkheim	541	4	79	24	439
Bad Kreuznach	910	6	142	121	647
Bernkastel-Wittlich	408	4	87	182	139
Birkenfeld	687	8	150	294	242
Cochem-Zell	173	3	22	70	81
Donnersbergkreis	167	2	31	37	99
Eifelkreis Bitburg-Prüm	193	2	37	1	155
Germersheim	768	6	132	171	464
Kaiserslautern	841	8	56	82	703
Kusel	520	7	29	89	401
Mainz-Bingen	1 510	7	100	304	1 106
Mayen-Koblenz	1 849	9	78	789	982
Neuwied	1 570	9	119	735	715
Rhein-Hunsrück-Kreis	465	4	35	109	321
Rhein-Lahn-Kreis	1 180	10	151	517	513
Rhein-Pfalz-Kreis	886	6	42	292	552
Südliche Weinstraße	652	6	36	108	508
Südwestpfalz	204	2	55	22	127
Trier-Saarburg	476	3	61	156	260
Vulkaneifel	342	6	61	134	147
Westerwaldkreis	217	1	44	43	129
Rheinland-Pfalz	41 288	10	6 066	9 042	26 180
kreisfreie Städte	24 871	23	4 270	4 040	16 561
Landkreise	16 418	5	1 797	5 002	9 619

1 Bezogen auf die durchschnittlichen Einwohner/-innen 2021.

T 22.3

**Nettoausgaben für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2021 nach Hilfearten und Verwaltungsbezirken
– Überörtliche Träger –**

Sitz des Trägers im Verwaltungsbezirk	Nettoausgaben				
	ins- gesamt	je Ein- wohner/-in ¹	Hilfen zur Überwindung bes. sozialer Schwierig- keiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	Hilfen zur Gesundheit und Erstat- tungen an Kranken- kassen	Hilfe zur Pflege
	1 000 EUR	EUR	1 000 Euro		
Frankenthal (Pfalz), St.	2 728	56	27	-	2 700
Kaiserslautern, St.	7 832	79	281	109	7 442
Koblenz, St.	8 545	75	223	1 149	7 173
Landau i. d. Pf., St.	2 172	46	10	194	1 969
Ludwigshafen a. Rh., St.	8 891	52	168	666	8 057
Mainz, St.	9 948	46	485	738	8 725
Neustadt a. d. Weinstr., St.	2 932	55	53	-	2 879
Pirmasens, St.	3 550	88	154	165	3 231
Speyer, St.	2 960	58	63	48	2 849
Trier, St.	10 458	95	209	505	9 744
Worms, St.	4 605	55	111	14	4 480
Zweibrücken, St.	3 110	91	189	71	2 850
Ahrweiler	6 064	47	146	153	5 766
Altenkirchen (Ww.)	8 307	64	125	69	8 114
Alzey-Worms	3 745	29	104	16	3 626
Bad Dürkheim	4 778	36	115	42	4 620
Bad Kreuznach	8 330	52	54	432	7 844
Bernkastel-Wittlich	4 267	38	163	85	4 019
Birkenfeld	5 375	66	36	4	5 334
Cochem-Zell	3 892	63	67	37	3 788
Donnersbergkreis	3 097	41	48	51	2 998
Eifelkreis Bitburg-Prüm	4 362	43	74	172	4 116
Germersheim	4 380	34	114	100	4 166
Kaiserslautern	4 141	39	175	8	3 958
Kusel	4 653	66	45	104	4 504
Mainz-Bingen	7 043	33	239	463	6 341
Mayen-Koblenz	12 609	59	252	513	11 845
Neuwied	11 595	63	454	343	10 798
Rhein-Hunsrück-Kreis	3 634	35	100	111	3 423
Rhein-Lahn-Kreis	7 878	64	118	91	7 669
Rhein-Pfalz-Kreis	4 568	29	75	192	4 302
Südliche Weinstraße	3 574	32	111	0	3 463
Südwestpfalz	3 750	40	88	29	3 633
Trier-Saarburg	7 766	51	97	47	7 622
Vulkaneifel	2 867	47	72	23	2 771
Westerwaldkreis	8 518	42	115	186	8 217
Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (nicht delegiert)	10 532	3	10 522	10	-
Rheinland-Pfalz	217 455	53	15 480	6 942	195 034
kreisfreie Städte	67 730	63	1 972	3 660	62 098
Landkreise	139 194	46	2 986	3 272	132 936

1 Bezogen auf die durchschnittlichen Einwohner/-innen 2021.

T 22.4

**Nettoausgaben für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2021 nach Hilfearten und Verwaltungsbezirken
– Außerhalb von Einrichtungen –**

Sitz des Trägers im Verwaltungsbezirk	Nettoausgaben				
	ins- gesamt	je Ein- wohner/-in ¹	Hilfen zur Überwindung bes. sozialer Schwierig- keiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	Hilfen zur Gesundheit	Hilfe zur Pflege
	1 000 EUR	EUR	1 000 Euro		
Frankenthal (Pfalz), St.	372	8	51	X	321
Kaiserslautern, St.	2 847	29	573	X	2 275
Koblenz, St.	3 706	33	648	X	3 058
Landau i. d. Pf., St.	228	5	1	X	227
Ludwigshafen a. Rh., St.	2 345	14	439	X	1 906
Mainz, St.	6 519	30	2 158	X	4 361
Neustadt a. d. Weinstr., St.	123	2	42	X	82
Pirmasens, St.	239	6	139	X	99
Speyer, St.	946	19	206	X	740
Trier, St.	4 385	40	847	X	3 538
Worms, St.	2 267	27	445	X	1 821
Zweibrücken, St.	278	8	156	X	122
Ahrweiler	324	3	178	X	146
Altenkirchen (Ww.)	394	3	109	X	285
Alzey-Worms	416	3	100	X	316
Bad Dürkheim	631	5	193	X	438
Bad Kreuznach	869	5	283	X	586
Bernkastel-Wittlich	450	4	206	X	243
Birkenfeld	469	6	227	X	242
Cochem-Zell	152	2	72	X	81
Donnersbergkreis	162	2	63	X	99
Eifelkreis Bitburg-Prüm	245	2	90	X	155
Germersheim	515	4	227	X	288
Kaiserslautern	811	8	108	X	703
Kusel	481	7	80	X	401
Mainz-Bingen	1 414	7	308	X	1 106
Mayen-Koblenz	1 253	6	174	X	1 079
Neuwied	1 041	6	341	X	699
Rhein-Hunsrück-Kreis	424	4	110	X	313
Rhein-Lahn-Kreis	635	5	122	X	513
Rhein-Pfalz-Kreis	660	4	105	X	555
Südliche Weinstraße	851	8	96	X	756
Südwestpfalz	213	2	86	X	127
Trier-Saarburg	888	6	109	X	779
Vulkaneifel	241	4	103	X	138
Westerwaldkreis	526	3	129	X	397
Rheinland-Pfalz	38 320	9	9 324	X	28 996
kreisfreie Städte	24 255	23	5 705	X	18 550
Landkreise	14 065	5	3 619	X	10 446

1 Bezogen auf die durchschnittlichen Einwohner/-innen 2021.

T 22.5

**Nettoausgaben für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2021 nach Hilfearten und Verwaltungsbezirken
– In Einrichtungen –**

Sitz des Trägers im Verwaltungsbezirk	Nettoausgaben				
	ins- gesamt	je Ein- wohner/-in ¹	Hilfen zur Überwindung bes. sozialer Schwierig- keiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	Hilfen zur Gesundheit	Hilfe zur Pflege
	1 000 EUR	EUR	1 000 Euro		
Frankenthal (Pfalz), St.	2 710	56	10	X	2 700
Kaiserslautern, St.	7 596	76	202	X	7 393
Koblenz, St.	7 232	64	59	X	7 173
Landau i. d. Pf., St.	1 978	42	10	X	1 969
Ludwigshafen a. Rh., St.	8 065	47	8	X	8 057
Mainz, St.	8 434	39	- 4	X	8 438
Neustadt a. d. Weinstr., St.	2 891	54	12	X	2 879
Pirmasens, St.	3 300	82	70	X	3 231
Speyer, St.	2 878	57	28	X	2 849
Trier, St.	8 145	74	54	X	8 091
Worms, St.	4 502	54	22	X	4 480
Zweibrücken, St.	2 916	86	66	X	2 850
Ahrweiler	5 947	46	113	X	5 834
Altenkirchen (Ww.)	8 143	63	52	X	8 091
Alzey-Worms	3 794	29	71	X	3 723
Bad Dürkheim	4 622	35	1	X	4 620
Bad Kreuznach	7 818	49	- 86	X	7 904
Bernkastel-Wittlich	3 959	35	44	X	3 915
Birkenfeld	5 294	65	- 40	X	5 334
Cochem-Zell	3 805	62	18	X	3 788
Donnersbergkreis	3 013	40	15	X	2 998
Eifelkreis Bitburg-Prüm	4 137	41	21	X	4 116
Germersheim	4 362	34	19	X	4 343
Kaiserslautern	4 080	38	123	X	3 958
Kusel	4 498	64	- 6	X	4 504
Mainz-Bingen	6 373	30	31	X	6 341
Mayen-Koblenz	11 903	55	156	X	11 747
Neuwied	11 046	60	232	X	10 814
Rhein-Hunsrück-Kreis	3 455	33	25	X	3 431
Rhein-Lahn-Kreis	7 816	64	146	X	7 669
Rhein-Pfalz-Kreis	4 310	28	11	X	4 298
Südliche Weinstraße	3 266	29	51	X	3 215
Südwestpfalz	3 691	39	58	X	3 633
Trier-Saarburg	7 152	47	49	X	7 103
Vulkaneifel	2 810	46	30	X	2 780
Westerwaldkreis	7 979	39	29	X	7 950
Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (nicht delegiert)	10 522	3	10 522	X	-
Rheinland-Pfalz	204 441	50	12 223	X	192 217
kreisfreie Städte	60 646	57	537	X	60 109
Landkreise	133 273	44	1 164	X	132 109

1 Bezogen auf die durchschnittlichen Einwohner/-innen 2021.

T 23

Empfänger/-innen sowie Leistungen nach dem Landespflegegeldgesetz und dem Landesblindengeldgesetz 2001 – 2021

Jahr	Insgesamt	Blinde	Sonstige
------	-----------	--------	----------

Empfänger/-innen¹

2001	6 520	5 427	1 093
2002	6 568	5 541	1 027
2003	6 568	5 587	981
2004	6 544	5 642	902
2005	6 373	5 525	848
2006	6 314	5 509	805
2007	6 127	5 532	762
2008	6 196	5 463	733
2009	6 143	5 402	741
2010	5 984	5 297	687
2011	5 829	5 191	638
2012	5 707	5 115	592
2013	5 670	5 090	580
2014	5 829	5 037	554
2015	5 707	4 946	520
2016	5 323	4 843	480
2017	5 141	4 742	399
2018	4 990	4 620	370
2019	4 843	4 514	329
2020	4 712	4 411	301
2021	4 624	4 340	284

Aufwand in 1 000 EUR

2001	33 683	30 597	3 086
2002	34 053	31 171	2 882
2003	34 070	31 288	2 782
2004	33 072	30 415	2 657
2005	32 166	29 612	2 554
2006	31 323	28 835	2 488
2007	30 453	28 144	2 309
2008	30 041	27 868	2 173
2009	28 846	26 836	2 009
2010	27 616	25 684	1 932
2011	26 682	24 816	1 867
2012	26 157	24 416	1 741
2013	25 451	23 786	1 664
2014	24 916	23 321	1 595
2015	24 193	22 698	1 495
2016	23 405	21 984	1 421
2017	22 265	21 157	1 108
2018	21 113	20 138	975
2019	20 347	19 440	907
2020	19 642	18 795	847
2021	18 997	18 204	794

1 Am 31.12.

Impressum

Herausgeber:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0
Telefax: 02603 71-3150

E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de
Internet: www.statistik.rlp.de

Kostenfreier Download im Internet: <http://www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte/>

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2022

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.